

## Anmerkungen zur antiochenischen Textform der LXX-Zitatvorlagen im Neuen Testament. IX. – XIV.: 1-4Kgt und 1-2Chr

### 1. Vorbemerkungen

Ziel und Methodik der vorliegenden Ausführung weicht von denen der zugrundeliegenden Reihe stark ab, da für die Geschichtsbücher 1-4Königtümer und 1-2Chronik jeweils kritische Editionen vorliegen. Es darf daher verwiesen werden auf:

N. Fernández Marcos/J. R. Busto Saiz, *El texto antioqueno de la Biblia griega*,  
I, 1–2 Samuel TECC 50, Madrid 1989;  
II, 1–2 Reyes, TECC 53, Madrid 1992;  
III, 1–2 Crónicas, TECC 60, Madrid 1996.

Die Eintragungen der Wuppertaler Datenbank folgen dem dort rekonstruierten Text und verzeichnen darüber hinaus die Abweichungen der einzelnen Handschriften zu diesem Leittext. Dies ermöglicht im Bereich der Königtümer und Chroniken paradigmatisch einen Einblick in die handschriftliche Überlieferung der Zitate im engeren Rahmen einer spezifischen Rezension.

### 2. Zeugenliste

Auf eine dezidierte Zeugenliste kann angesichts der zugrundeliegenden kritischen Editionen, in denen sich die Handschriften und zudem ihre textgeschichtliche Beziehung zueinander beschrieben finden, im vorliegenden Dokument verzichtet werden.<sup>1</sup>

Die Zusammengehörigkeit mehrerer Handschriften zu einer Gruppe, die wir heute als die Antiochenische bezeichnen, wurde bereits in der Mitte des 19. Jh. durch ANTONIO M. CERIANI erkannt, und im weiteren Verlauf der Forschungsgeschichte durch FREDERIK FIELD, JULIUS WELLHAUSEN und PAUL DE LAGARDE profiliert. Es handelt sich um die Hss. 19, 82, 93 und 108, denen in neuerer Zeit die Mss. 127 und 700 beigelegt werden konnten.

Auffällig ist bei der Antiochenischen Textform die augenscheinliche Nähe zu entsprechenden Textpartien bei Josephus, wie ADAM MEZ<sup>2</sup> bereits 1895 feststellen konnte, und zum hebräischen Text, wie er in Qumran vorliegt.<sup>3</sup> Wie in allen biblischen Büchern ist zudem die Parallelität zur altlateinischen Überlieferung signifikant.

---

<sup>1</sup> Vgl. auch zusammenfassend M. Sigismund, Die Zeugen des Antiochenischen Textes in 2Sam, in: Martin Karrer/ Siegfried Kreuzer/ Marcus Sigismund (Hgg.), *Von der Septuaginta zum Neuen Testament. Textgeschichtliche Erörterungen* [ANTF 43], Berlin – New York 2010, 39–50.

<sup>2</sup> A. Mez, *Die Bibel des Josephus, untersucht für Buch V bis VII der Archäologie*, Basel 1895.

<sup>3</sup> Seit 1950 bekannt, ediert in: F. M. Cross/D. W. Parry/R. J. Sailey/E. Ulrich (Edd.), *Qumran Cave 4 XII, 1–2 Samuel*, DJD 17, Oxford 2005.

---

### 3. Textgeschichtliche Annäherungen an die Zitate

Die Zahl der Zitate und Anlehnungen aus dem Textbereich des hier zu behandelnden Textcorpus ist relativ begrenzt. Paradigmatisch sei das Zitat in Mt 2,6 betrachtet, welches in 2Sam 5,2 und/ oder 1Chronik 11,2 seine Vorlage findet. Die Tatsache zweier möglicher Vorlagen, die ihrerseits der gegenseitigen textgeschichtlichen Beeinflussung unterlagen, machen diesen Fall besonders spannen.

Mt 2,6:

καὶ σὺ Βηθλέεμ, γῆ Ἰούδα, οὐδαμῶς ἐλαχίστη εἶ ἐν τοῖς ἡγεμόσιν Ἰούδα· ἐκ σοῦ γὰρ ἐξελεύσεται ἡγούμενος, ὅστις ποιμανεῖ τὸν λαόν μου τὸν Ἰσραήλ.

Es existieren keine Unterscheide zwischen der Rekonstruktion von NA<sup>27</sup> und BYZ.

Im atl. Bereich existieren in der Rekonstruktion von RAHLFS kleinere Abweichungen zwischen den beiden Vorlagen, die im Folgenden (der Zitat-Vorlagenbereich ist fett gedruckt) unterstrichen dargestellt werden.

2Sam 5,2<sup>Ra</sup>: καὶ ἐχθὲς καὶ τρίτην ὄντος Σαουλ βασιλέως ἐφ' ἡμῖν σὺ ἦσθα ὁ ἐξάγων καὶ εἰσάγων τὸν Ἰσραηλ καὶ εἶπεν κύριος πρὸς σέ **σὺ ποιμανεῖς τὸν λαόν μου τὸν Ἰσραηλ καὶ σὺ ἔσει εἰς ἡγούμενον ἐπὶ τὸν Ἰσραηλ.**

1Chr 11,2<sup>Ra</sup>: καὶ ἐχθὲς καὶ τρίτην ὄντος Σαουλ βασιλέως σὺ ἦσθα ὁ ἐξάγων καὶ εἰσάγων τὸν Ἰσραηλ καὶ εἶπεν κύριος ὁ θεός σου σοι **σὺ ποιμανεῖς τὸν λαόν μου τὸν Ἰσραηλ καὶ σὺ ἔση εἰς ἡγούμενον ἐπὶ Ἰσραηλ.**

Die Abweichungen von Ant sind nicht augenfällig (grau unterlegt die Abweichungen zum oben gebotenen Ra-Text).

2Sam 5,2<sup>Ant</sup>: καὶ ἐχθὲς καὶ πρίτης, ὄντος Σαουλ βασιλέως ἐφ' ἡμῖν, σὺ ἦσθα ὁ ἐξάγων καὶ εἰσάγων τὸν Ἰσραήλ. καὶ σοὶ εἶπεν ὁ Κύριος Τ Σὺ ποιμανεῖς τὸν λαόν μου τὸν Ἰσραηλ. Τ

ἐχθὲς] χθες 108 | ὄντος] οντως 93 | ἡμῖν] υμιν 127 | ἐξάγων] εξαγαγων 19 108 | εἰσάγων] εισαγαγων 108 | σοὶ] συ 93 | ὁ 2°] om. 19 | Σὺ] σοι 19

Die zum Ra-Text abweichenden Lesarten entsprechen dem, was man auch sonst beim Ant beobachten kann (stillistisch bedingte Umstellungen der Wortfolge; Zufügung des Artikels). Der Antiochenische Text ist aber vor allem um einen ganzen Teilsatz kürzer als die nach dem Mehrheitstext (und cod. B) rekonstruierte Fassung. Ob aber die Hss. hier wirklich den Ant überliefern ist diskutabel, da die Versionen, die Ant normalerweise stützen (insb. Aeth und VL), hier die längere Lesart bezeugen und eher gegen ein hohes Alter dieser Lesart sprechen (so insb. L<sub>115</sub> und Brev. Goth.). Am ehesten ist daher von einem Ausfall der Phrase in einem frühen Textstadium auszugehen.

---

1Chr 11,2<sup>Ant.</sup>: καὶ γε ἐχθὲς καὶ τρίτης, ὄντος Σαοὺλ βασιλέως, σὺ ἦσθα ὁ εἰσάγων καὶ ἐξάγων τὸν Ἰσραὴλ. καὶ εἶπε σοὶ Κύριος ὁ θεὸς σοῦ ὅτι Σὺ ποιμανεῖς τὸν λαὸν μου τὸν Ἰσραὴλ καὶ σὺ ἔσῃ εἰς ἡγούμενον ἐπὶ τὸν λαὸν μου Ἰσραὴλ.

γε] om. 19 | ἐχθὲς] εκθες 108 | καὶ 2°] add. γε 19 108 | ἦσθα] εισθα 108 | ποιμανεῖς] ποιμανης 19 108

In 1Chr.11,2 überliefert auch Ant die längere Lesart.<sup>4</sup> Da viele Erscheinungen aus 1Chr 11,2<sup>Ant</sup> zu 2Sam 5,2<sup>Ant</sup> analog sind (τρίτης statt τρίτην; Umstellung des σοὶ direkt vor bzw. nach εἶπεν), verstärkt sich der Eindruck, dass es dort in einem frühen Stadium der Textgeschichte zum Ausfalle der längeren Phrase gekommen sein muss.

Da das εἶ ἐν τοῖς ἡγεμόσιν Ἰούδα in Mt 2,6 die atl. Phrase σὺ ἔσει εἰς ἡγούμενον ἐπὶ τὸν Ἰσραὴλ aufnimmt und theologie-geographisch fokussiert, scheint eine Rezeption des atl. Verses nicht unwahrscheinlich. Angesichts der recht freien Wiedergabe erübrigen sich aber Überlegungen, ob das ntl. Zitat durch die kürzere Form der ant. Hss.-Tradition beeinflusst sein könnte.

In den weitaus meisten Fällen neutestamentlicher Zitate aus 1-4Reg und 1Chr (im Bereich 2Chr findet sich innerhalb der Datenbank kein Zitat notiert) verhält es sich ganz ähnlich. So beziehen sich 1Kor 1,31 und 2Kor 10,17 wohl auf 1Sam 2,10, jedoch ist das Zitat in beiden Fällen vom Wortlaut her als frei einzustufen, so dass eine methodisch stringente Auswertung der Textformbezüge unmöglich ist. Dies ist umso bemerkenswerter, insofern 1Kor 1,31 nach den Richtlinien der Datenbank (konkret aufgrund der Einleitungsformel ἵνα καθὼς γέγραπται) als sog. „markiertes [freies] Zitat“ gilt, der Autor der ntl. Schrift also eindeutig anzeigte, dass er die Stelle als Zitat verstanden haben wollte. Ein solches Vorgehen finden wir auch in 2Kor 6,18 (beziehend auf 2Sam 7,7 und/oder auf 2Sam 7,14) und Röm 11,3f. (beziehend auf 1Kön 19,10.14.18). Diese freie Art der Zitation der atl. Geschichtsbücher ist aber kein genuin paulinisches Phänomen. Freie (und zudem unmarkierte Zitate) finden sich auch im lukianischen Doppelwerk, nämlich in Lk 9,54 (zu 2Kön 1,10) und Acta 4,24 (zu 2Kön 19,15).

Es gibt aber einige wenige deutliche, d.h. (durch Einleitungsformel) markierte und wörtliche Zitate. Ein solcher Fall ist der Vers 2Sam 7,14, der sich in Hebr 1,5 wiedergegeben findet (die Vorlage und das Zitat sind im Folgenden unterstrichen; NA<sup>27</sup> vermerkt keine Varianten des NT-Verses:

2Sam 7,14<sup>Ant/RH</sup>: καὶ ἐγὼ ἔσομαι αὐτῷ εἰς πατέρα, καὶ αὐτὸς ἔσται μοι εἰς υἱόν· καὶ ἐὰν ἔλθῃ ἡ ἀδικία αὐτοῦ, καὶ ἐλέγξω αὐτὸν ἐν ῥάβδῳ ἀνδρῶν καὶ ἐν ἀφαῖς υἱῶν ἀνθρώπων.

Hebr 1,5<sup>NA27</sup>: Τίτι γὰρ εἶπέν ποτε τῶν ἀγγέλων· υἱὸς μου εἶ σύ, ἐγὼ σήμερον γεγέννηκά σε; καὶ πάλιν· ἐγὼ ἔσομαι αὐτῷ εἰς πατέρα, καὶ αὐτὸς ἔσται μοι εἰς υἱόν;

Diese Belegstellen seien paradigmatisch zu den bereits gegebenen Beispielen angeführt, weil sie ein Grundproblem der Suche nach der Textform der Zitatvorlagen verdeutlicht. In der

---

<sup>4</sup> Ein altlateinisches Zeugnis dieses Verses liegt leider nicht vor.

Zitateinheit unterscheiden sich der rekonstruierte Ant-Text (hier übrigens gleichlautend mit codex B und allen codd.) und der rekonstruierte Text der Edition von RH nicht. (Im Übrigen unterscheiden sich die Rekonstruktionen -mit Ausnahme des auftaktigen *καὶ* in Ant- auch im gesamten Vers nicht.) Zudem wird der NT-Text laut NA<sup>27</sup> variationslos überliefert. Insofern ist hier eine Entscheidung, welche Vorlage wohl gewählt wurde, vollkommen unmöglich. Dieses methodische Grundproblem ist bei einer sehr großen Zahl von Zitaten (nicht nur da, wo die Geschichtsbücher die Vorlage bilden) zu sehen.

Last but not least sei möge ein letztes Beispiel verdeutlichen, dass selbst ein vermeintliches wörtliches Zitat textgeschichtlich wenig brauchbar sein kann:

2Kön 19,15<sup>RH</sup>: *καὶ εἶπεν κύριε ὁ θεὸς Ἰσραὴλ ὁ καθήμενος ἐπὶ τῶν χερουβιν σὺ εἶ ὁ θεὸς μόνος ἐν πάσαις ταῖς βασιλείαις τῆς γῆς σὺ ἐποίησας τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν.*

2Kön 19,15<sup>Ant.</sup>: *καὶ προσήξατο Ἐυεκίας πρὸς Κύριον λέγων καὶ εἶπεν Κύριε παντοκράτωρ, ὁ θεὸς Ἰσραὴλ ὁ καθήμενος ἐπὶ τῶν χερουβίμ, σὺ εἶ θεὸς μόνος ἐπὶ πάσαις ταῖς βασιλείαις τῆς γῆς, σὺ ἐποίησας τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν.*

Acta 14,15<sup>NA27</sup>:

*καὶ λέγοντες· ἄνδρες, τί ταῦτα ποιεῖτε; καὶ ἡμεῖς ὁμοιοπαθεῖς ἐσμεν ὑμῖν ἄνθρωποι εὐαγγελιζόμενοι ὑμᾶς ἀπὸ τούτων τῶν ματαίων ἐπιστρέφειν ἐπὶ θεὸν ζῶντα, ὃς ἐποίησεν τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτοῖς·*

*᾿τον ποιησαντα D*

Die Datenbank erfasst diese Stelle als „unmarkiertes Zitat“, bietet aber noch eine ganze Reihe weiterer möglicher Vorlagenstellen (2Esdr 19,6; Ex 20,11, Jes 37,16; Ps 145,6). In der Tat ist die Phrase *τὸν οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν* so allgemein, dass eine klare Rückführung auf 2Kön 19,15 sehr vermessen wäre. Wenngleich diese Stelle somit als ein Zitat wirkt, müsste man sie m.E. dennoch aus der Liste entfernen. Eher greift der Autor der Apostelgeschichte hier auf eine gängige schöpfungstheologische Phraseologie zurück. Die Tatsache, dass er das vermeintliche Zitat nicht als ein solches durch eine Einleitungsformel markiert, unterstützt diese These.

#### 4. Fazit

In der Summe lässt kein einziges Zitat aus dem Bereich 1-4Kön und 1-2Chr textgeschichtliche Rückschlüsse auf die jeweilige Vorlage zu. Da diese atl. Schriften aber zu den bislang in Hinsicht auf den Antiochenischen Text bestuntersuchten gehört, ist dies ausgesprochen bedauerlich. Denn gerade hier wäre aufgrund der atl. Vorarbeiten die Möglichkeit eines zuverlässigen Textvergleiches gegeben. Andererseits wäre ein anderes Ergebnis auch überraschend gewesen, da A. Rahlfs, dem man sicherlich zu Recht eine

---

beeindruckende methodische Stringenz zuschreiben darf, in seiner Untersuchung „Lucians Rezension der Königsbücher“<sup>5</sup> die ntl. Zitate nicht aufgreift.

### maßgebliche Literatur:

- D. Barthélemy, *Les Devanciers d'Aquila*, VT.S 10, Leiden 1963.
- S. P. Brock, *The Recensions of the Septuagint Version of 1 Samuel*, Turin 1996 (zugl. Diss. Oxford 1966).
- A. E. Brooke/N. McLean (Edd.), *The Old Testament in Greek According to the Text of Codex Vaticanus. Supplemented from the Uncial Manuscripts with a Critical Apparatus containing the Variants of the Chief Ancient Authorities for the Text of the Septuagint*, vol. II: *The Historical Books, Part I: I and II Samuel*, Cambridge 1927.
- F. M. Cross/D. W. Parry/R. J. Saley/E. Ulrich (Edd.), *Qumran Cave 4 XII, 1–2 Samuel*, DJD 7, Oxford 2005.
- M. Delcor, *Les Kéréthim et les Crétois*, in: VT 28, 1978.
- H. Dörrie, *Zur Geschichte der Septuaginta im Jahrhundert Konstantins*, in: ZNW 39, 1940, 57–110.
- N. Fernández Marcos, *The Septuagint in Context. Introduction to the Greek Version of the Bible*, Leiden u.a. 2000.
- N. Fernández Marcos/J. R. Busto Saiz, *El texto antioqueno de la Biblia griega*, I, 1–2 Samuel TECC 50, Madrid 1989; II, 1–2 Reyes, TECC 53, Madrid 1992; III, 1–2 Crónicas, TECC 60, Madrid 1996.
- R. Holmes/J. Parsons (Edd.), *Vetus Testamentum Graecum cum variis lectionibus*, tom. I, vol. 2, *Jos–2Chronicles*, Oxford 1810.
- J.-H. Kim, *Die hebräischen und griechischen Textformen der Samuel- und Königebücher. Studien zur Textgeschichte ausgehend von 2Sam 15,1–19,9*, BWAW 394, Berlin/New York 2009.
- S. Kreuzer, *Textformen und Bearbeitung. Kriterien zur Frage der ältesten Textgestalt, insbesondere des Septuagintatextes, an Hand von 2Sam 12*, in: P. Hugo/A. Schenker (Edd.), *Archaeology of the Books of Samuel. The Entangling of the Textual and Literary History*, VT.S 132, Leiden/Boston 2010, 91–115.
- S. Kreuzer, *Towards the Old Greek. New Criteria for the Evaluation of the Recensions of the Septuagint (especially the Antiochene/Lucianic Text and the Kaige-Recension)*, in: *Congress Volume Ljubljana 2007*, SCS 55, Atlanta 2008, 239–253.
- A. Mez, *Die Bibel des Josephus, untersucht für Buch V bis VII der Archäologie*, Basel 1895.
- C. Morano Rodríguez (Ed.), *Glosas marginales de vetus latina en las biblias vulgatas españolas. 1–2 Samuel*, TECC 48, Madrid 1989.
- M. Pietsch, *Von Königen und Königtümern. Eine Untersuchung zur Textgeschichte der Königsbücher*, in: ZAW 119, 2007, 39–58.
- A. Rahlfs, *Studien zu den Königsbüchern*, Septuagintastudien 1, Göttingen 1904.

---

<sup>5</sup> A. Rahlfs, *Lucians Rezension der Königsbücher*, Septuagintastudien 3, Göttingen 1911, 113f.

---

- A. Rahlfs, Lucians Rezension der Königsbücher, Septuagintastudien 3, Göttingen 1911; repr. in: ders., Septuagintastudien I–III, Göttingen 1965.
- R. J. Saley, Proto-Lucian and 4QSam<sup>a</sup>, in: BIOSCS 41, 2008, 34–45.
- R. J. Saley, The Samuel Manuscript of Jacob of Edessa. A study in its underlying textual traditions, Monographs of the Peshitta Institut Leiden 9, Leiden u.a. 1998.

Versionshistorie

Version 0.9 - Grundentwurf

---

